

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1931**

183 (10.8.1931) Sport und Spiel



### Kadspport

Gausternfahrt im N.N. u. A.B. „Solidarität“, Gau 22

Sonntag, den 16. August, haben im ganzen Bunde „Solidarität“, 300 000 Mitglieder, obige Fahrten stattgefunden. Für die Besirke Karlsruhe, Kaffatt und Pforzheim, Gau 22, wo etwa 6000 Mitglieder in Betracht kommen, ist diese Fahrt nach Durlach festgelegt. Das aus diesem Anlaß aufgestellte Programm sieht folgendes vor: Treffpunkt der Besirke 3, 4 und 5 Sonntag, 16. August, vormittags ab 10 Uhr auf dem Weidenplatz in Durlach (ehemaliger Reithalleplatz). Nach Ankunft Begrüßung, anschließend Jugend-, Volks- und Unterhaltungsprogramme. Um halb 1 Uhr Aufstellung der Rad- und Motorradfahrer zum Korps. Nach Rückkunft auf dem Platze selbst Aufnahme eines Gauvertreter und Vorführungen von Rad- und Motorradfahren, Massenreiten, Kunstfahrten und Radballspiele, sowie Volks- und Unterhaltungsprogramme. Die Leistungen der drei Besirke erwarten pünktliches und vollständiges Erscheinen aller Rad- und Kraftsportler unseres Bundes, insbesondere der Jugend. An die mit der Arbeiterportbewegung einig gebende Einwohnerschaft von Durlach ergeht das Ersuchen, der Veranstaltung, zu welcher keinerlei Eintritt erhoben wird, ihre Aufmerksamkeit zu widmen. Die Leitung der Arbeiterportbewegung von Durlach ergeht nun, ihre Mitglieder auf obige Veranstaltung aufmerksam zu machen.

### Jugend

#### Baderegeln

1. Bade nie mit leerem, aber noch weniger mit vollem Magen, oder nach starkem Alkoholgenuß. Ersteres verursacht Schwindelanfälle, letzteres Unwohlsein, Erbrechen und Herzklopfen. Zwei Stunden nach einer starken Mahlzeit ist der beste Zeitpunkt zum Baden.
2. Bade nicht, solange das Herz infolge raschen Gehens, Laufens, Radfahrens und dergleichen stark schlägt. Schwere Erkrankungen, aber ein Schlaganfall können die Folge sein. Bei normaler Herzaktivität darf man auch von der warmen Brause was oder nach einem Sonnenbad ohne Gefahr ins kalte Wasser geben.
3. Bade nur kurze Zeit, wenn du dich nicht wohl fühlst. Stürme beantragen sich ebenfalls mit einem kurzen Bade.
4. Kühle dich vor dem Baden nicht so sehr ab, indem du ausseidest lange unruhig herumstehst.
5. Rauche nie während oder kurz vor dem Bade, sonst schädigt du deinen Körper mehr, als du durch Baden Gutes für ihn herausholen kannst.
6. Der Schwimmer gehe mit Kopfprung ins Wasser, der Nichtschwimmer tauche mindestens aber einmal ganz unter.
7. Obrentraufe müssen durch Gummifüßel oder gefettete Watte das Eindringen von Wasser in das Ohr verhindern.
8. Nach beendigem Bade fröhlich abtrottern, sich anschieben, aber um nicht in Schweiß zu kommen, fange von unten an Strümpfe, Socken, Schuhe und dann erst Hemd usw. ab.
9. Nach dem Bade besitz dich auf Schusters Kappen nach Hause.

#### J.D.A.-Jugendtag in Lübeck

In den Tagen vom 9. bis 11. August kommen die jungen Mitglieder des Zentralverbandes der Angestellten in Lübeck zum vierten Reichsjugendtag zusammen. Seit mehr als einem Jahre stehen Tag und Ort der Veranstaltung fest. Lübeck ist überall von den Lehrlingen und Jugendlichen gepörrt und geworben worden, um an dieser für die gesamte Angestelltenjugend wichtigen Tagung teilzunehmen zu können. Schon vor Monaten hat der J.D.A. ein sehr schönes Plakat sowie eine Reihe von auffällenden Schriften herausgegeben, um für diese Tagung zu werben. Der 4. Reichsjugendtag wird Kunde geben von der Stellungnahme der Kaufmannslehrlinge und der Jugendlichen zu Arbeit-Beruf-Verfassung und ihrem Willen, mit der sozialistischen Bewegung in Reich und Gest für die bedrohten Lebensrechte neben der Wahrnehmung der besonderen beruflichen Interessen zu kämpfen.

Die Tagung steht auch im Dienste einer bewußten Gestaltung von Freizeit und Ferien. Ueber das berufliche und horkliche Interesse der jungen Verhandlungsmitglieder werden besondere Wettbewerbe zu veranstalten. Hunderte Meldungen zu den verschiedensten Ausschreibungen sind eingereicht worden. Dann ist bei den Vorbereitungen von der Reichsjugendleitung aber auch besonderer Wert auf die Durchführung von Ferienfahrten von 6 bis 12-tägiger Dauer gelegt worden. Das Interesse für diese Ferienfahrten ist sehr groß. Es gibt fast keine von den bestehenden 300 Jugendgruppen, die nicht eine Ferienfahrt nach dem Jugendtage angesetzt hätte. Norddeutschland mit den Städten der Wasserlande, der Lüneburger Heide und dem schönen Gebiet der holländischen Schweiz werden im Zeichen der J.D.A.-Jugend stehen. Die Durchführung der vom Verbande seit Anfang dieses Jahres propagierten Fahrten nach Kopenhagen und durch Dänemark stößen infolge der bekannten Notverordnung über den Auslandsreiseverkehr noch auf Schwierigkeiten. Es wäre äußerst bedauerlich, wenn die verantwortlichen Behörden den Gedanken eines Massenbesuchs des benachbarten Dänemark aus Einheitslosigkeit zum Scheitern bringen würde. Der Verband hofft aber noch auf eine günstige Regelung der Anwesenheit, das eine Ablehnung einer zweifachen Befreiung gleichkommen würde. Der 3. Reichsjugendtag des J.D.A. fand in Frankfurt a. M. statt. 7000 waren zur Stelle. Damals war die Wirtschaftslage im Vergleich zu heute allabend, aber für den Reichsjugendtag in Lübeck stehen wesentlich höhere Teilnehmerzahlen vor.

Viele Tausende werden in Lübeck aufmarschieren und werden Zeugnis ablegen für den Kampfwillen der jungen Menschen im großen Meer der Ansozialisten. Es sind wertvolle Mitstreiter, bereit zum Einsatz ihrer ganzen Persönlichkeit für die Sache der Demokratie und des Sozialismus.

#### Jugend und Notverordnung

Das die Reichstagswahlen vom 14. September 1930 zu einem schwarzen Tag für Deutschlands politische Geschichte wurden, führt auch die sozialistische Jugend auf Weltwirtschaftskrise und deren Folgen für Deutschland zurück. Der junge sozialistische Arbeiter und Angestellte weiß auch, daß diese Wahlen die wirtschaftlich schlechte Situation noch bedeutend verschlechtert haben. Trotzdem kann man es nicht für selbstverständlich halten, daß wirtschaftliche Not gerade den jungen Menschen den extremen politischen Richtungen zutreibt. Die Jugend kann unter bestimmten Umständen auch in Zeiten großer Not für staatsbeherrschende Politik benutzbar werden. Voraussetzung hierzu ist nur, sie psychologisch richtig zu fassen. Werden die heutigen Verhältnisse, die deutsche Not zu meistern, diesem für jeden Staat lebensnotwendigen Faktor gerecht?

Das Ringen der organisierten Arbeiterklasse um die Revision der Notverordnung vom 5. Juni 1931 gestaltet sich immer mehr zu einem Schlachtfeld des arbeitenden Volkes überhaupt. Ursache der Notverordnung waren Wirtschaftskrise und Reichsfinanznot. Der Kampf um die Notverordnung ist ein Kampf zwischen Besitzlosen und Besitzenden. Eine Währungsreform in diesem Kampf geklärt der Boden nicht, auf welchem sie hätte ausgetragen werden müssen, weil der Boden zu unserem Kadestel nachzugeben drohte. Unter dem Druck der Gewerkschaften und sozialdemokratischen Reichstagsfraktion hat sich denn schließlich auch der Reichskanzler grundsätzlich dazu bereit erklärt, zu verhandeln. Leider ist der nun eingeschlagene Weg, zunächst die Ministerien mit der Notverordnung zu beauftragen, wenig erfolgversprechend. Es ist beschließ nach

## Arbeitsmarktlage im Reich

Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 16. bis 31. Juli 1931 hat in der zweiten Hälfte des Juli die frühommerliche Entlastung des Arbeitsmarktes ihr Ende erreicht. Wenn als Folge der kritischen Ereignisse auf dem Gebiete der Kreditwirtschaft ein rasches Ansteigen der Arbeitslosigkeit vielfach schon zu Ende Juli erwartet worden ist, so hat der tatsächliche Verlauf nach den statistischen Meldungen der Arbeitsämter bis jetzt diesen Vermutungen nicht Recht gegeben. Die Zunahme der Zahl der Arbeitslosen um rund 20 000 auf rund 3 976 000 hält sich nie mehr in engen Grenzen; in der zweiten Julihälfte des vorigen Jahres betrug die Zunahme, allerdings im Zuge einer rasch absinkenden Konjunktur, bereits etwa 50 000.

In der Arbeitslosenversicherung ist ein weiterer Rückgang der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger zu verzeichnen und zwar um rund 39 000 auf rund 1 205 000. Die Belastung der Kräfte

lora ist naturgemäß verhältnismäßig stark, nämlich um rund 57 000 auf rund 1 027 000 Unterstützungsempfänger, angezogen.

Im Landesarbeitsamtsbezirke Schießen hatten entgegen der allgemeinen Entwicklung noch eine Abnahme der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen, hauptsächlich infolge der Anforderungen in der Landwirtschaft. Abgesehen von den Bezirken Sachsen und Südwestdeutschland, in denen nahezu keine Veränderungen stattgefunden haben, haben alle übrigen Teile des Reiches an der Zunahme teilgenommen.

Die Getreideernte hatte einen hinter dem Vorjahr zurückbleibenden Bedarf an landwirtschaftlichen Arbeitskräften zur Folge. In allen übrigen Berufsgruppen, abgesehen von begrenzten Sonderkonjunktoren auf einigen Gebieten (Wirkerei und Striderei, einzelne Zweige des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes, Streckarbeiten der Reichsbahn), überwiegen Anzeichen des Befestigungsgrades.



Schwere Unwetterverheerungen im Rheinland  
Rheinuferstraße zwischen Bonn und Godesberg

Ueber dem Mittelrhein gingen schwere Gewitter und Wolkenbrüche nieder, die in kurzer Zeit alle Bäche zu reißenden Strömen anschwellen ließen. Die Verwüstungen sind am ganzen linken Rheinufer schwer.



Karte des heimgeachten Gebietes am Mittelrhein  
Die vollschwarzen Kreise bezeichnen die am meisten betroffenen Orte.

wie vor die dringende Aufgabe der Sozialdemokratie, für baldige Abänderung der untragbaren und höchst unsozialen Bestimmungen der Verordnung zu sorgen, soweit dies in ihrem Machtvermögen liegt.

Die Herausnahme der Jugendlichen unter 21 Jahren aus der Arbeitslosenversicherung ist ein unbedingtes Erfordernis der Sanierung nicht. Wohl ist es schließlich keine Abweichung von einem richtigen sozialen Recht, wenn man Kindern wohlhabender Eltern die Arbeitslosenunterstützung entzieht, weil sie in diesen Zeiten im elterlichen Haus immer noch einen gesicherten Lebensunterhalt haben. Dagegen dürften die Grenzen, in welchen nach den Bestimmungen der Kräfteprüfung eine Bedürftigkeitsprüfung ausgesetzt ist, so eng sein. Aber auch für die über 21 Jahre alte Jugend bringt die Notverordnung in der Arbeitslosenversicherung drakonische, unbedeutend änderungsbedürftige, Maßnahmen. Es geht nicht an, daß der heute nicht mehr so gut bezahlte Saisonarbeiter die vollen Versicherungsbeiträge leisten, aber nur nach dem Scheitern der Kräfteprüfung unterstellt werden soll. Es ist jedem Gerechtigkeitsempfinden in das Gesicht schlaugend, wenn in der stillgelegten Tabakindustrie zwar der Unternehmer weiter Unterstützung erhält, dem Arbeiter und Angestellten aber die Sonderregelung nicht mehr zutrifft. Nach der Notverordnung ist bezüglich der Sertifikate (Strafbestimmung) nun bei jedem Arbeitsamt der Willkür Tür und Tor geöffnet, jede Rechtsicherheit aufgehoben. — Mit der sogenannten freiwilligen Arbeitsdienstpflicht wird die Reichsanstalt ebenfalls nicht sanierter. Sie dürfte für reaktionäre Wehrverbände eine willkommene Gelegenheit sein, militärische Spielereien zu treiben, zu welchen die arbeitende Jugend absolut nicht zu haben ist. Vor allen Dingen muß die Verordnung so geändert werden, daß hier kein Lohnbruch und Aufhebung des Arbeitsrechts vorgenommen werden kann. Insbesondere muß die Erweiterung der Pflichtarbeit verschwinden.

Die Jugend verkennt nicht, daß die durch die Notverordnung geschaffene Fremden aus dem Lande notwendig war, die Entlastung der Reparationsleistungen herbeizuführen und die Beziehungen zum Ausland, insbesondere zu Frankreich, auf eine gedeihliche Basis zu

bringen. Die Jugend wird aber nur dann für den heutigen Staat eintreten können, wenn sie innenpolitisch die feste Hand mit entschlossenem republikanischem Willen und weitestem Verständnis für die Lage der Arbeiterklasse setzen kann. Die Jugend will ein Ziel leben, auf das sie hinstreben hat. Das Ziel der proletarischen Jugend ist die soziale Republik. Nur für sie können wir Opfer bringen; um der sozialen Republik willen muß die Notverordnung vom 5. Juni geändert werden.

Otto Dillert.

#### Die badischen Justizsekretäre zur Justizverwaltungsreform

Am 1. und 2. d. Mts. hielt der Landesverband Bad. Justizsekretäre in Offenburg seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Bad. Regierung, der Bad. Notarverein, der Bad. Richterverein, der Bund der oberen Justizbeamten und Anwälte in Berlin, wels letzterem der Verband angeschlossenen ist, haben Vertreter zur Tagung entsandt; auch Abgeordnete einzelner Parteien des Bad. Landtags waren erschienen. Gegenstand der Beratungen bildeten in der Hauptsache die Verwaltungsreform, die Vereinfachung und Verbilligung der badischen Justizverwaltung, ferner die unerledigte Einführung allgemein, sowie die unallseitigen Beförderungsverhältnisse der badischen Justizsekretäre und Justizassistenten.

In reichsleitenden Vorträgen über die kleine Justizreform und die Entminderung der Laufbahn wurde die bisherige Zurklärdringung der badischen Justizsekretäre und Justizassistenten in bezug auf Uebertragung von Dienstaufgaben des einfacheren Arbeitsstoffes des Geschäftsstellendienstes erörtert. An Hand der tatsächlichen Verhältnisse in der badischen Justizverwaltung und durch treffende Gegenüberstellungen der bezüglichen Verhältnisse der Justizverwaltungen der anderen Länder des Deutschen Reiches haben die Redner den Nachweis geführt, daß bei der badischen Justizverwaltung seit Jahren schon große personelle Ausgaben hätten exportiert werden können, wenn die Geschäftsstellen der badischen Justizbehörden in größerem Umfang mit Beamten der Justizsekretärlaufbahn besetzt und durch Erweiterung des Dienstaufgabentranges viel mehr einfachere Dienstgeschäfte den Beamten dieser Laufbahn übertragen worden wären. Auch die badische Justizverwaltung dürfte neben den anderen badischen Verwaltungen dadurch, daß sie von höher bezahlten Beamten weit mehr weniger schwerere Dienstgeschäfte erledigen ließ und läßt, die von geringer bezahlten Beamten hätte wahrnehmen werden können, dazu beigetragen haben, daß die badische Verwaltung nach der heillosen die teureste in ganz Deutschland ist. Aus den von dem Redner angeführten Vergleichen ging einleitend hervor, daß die Justizverwaltungen der anderen Länder die einfacheren Arbeitsgebiete seit Jahren ausschließlich von geringer bezahlten Beamten erledigen lassen. Bei der Uebertragung der jeweiligen Dienstaufgaben sollte mit Rücksicht auf die große finanzielle Notlage des Staates das Hauptgewicht auf die Leistungen und die praktische Befähigung des einzelnen Beamten gelegt werden und nicht — wie es seither gehandhabt worden ist — auf die Vorbildung. Alle diese Anregungen sind unter sorgfältiger Berücksichtigung des Momentes gemacht worden, daß die Sicherheit einer guten Rechtslege dabei gewährleistet ist. Daß sich die Justizsekretärlaufbahn in der badischen Justizverwaltung auf bewährt hat, beweisen die vorliegenden Erklärungen maßgebender Stellen.

An der anschließenden Aussprache, bei welcher auch das badische Notgesetz und das Gutachten der Sparkommission gestreift wurde, beteiligten sich neben einzelnen Verbandsmitgliedern auch die anwesenden Vertreter. — Während der Regierungsvorträge in seinen Ausführungen zu den Forderungen keine bestimmten Zusicherungen abgeben konnte, setzten die übrigen Vertreter in ihren Stellungnahmen ein reges Interesse an den Bestrebungen der Organisation und versprachen, sich bei Gelegenheit für die sachlichen Anregungen und gemachten Vorschläge, die eine wesentliche Verminderung der Staatsausgaben bringen, einzusetzen.



Die längste Eisenbahnbrücke über den Ozean.

Die Brücke von Motiba nach der Insel Key West. Ein Wunderwerk der Brückenbaukunst, ist die Eisenbahnbrücke, die die amerikanische Halbinsel Florida mit der Inselstadt Key West im Golf von Mexiko verbindet.